

E-Control Austria
Rudolfsplatz 13
1010 Wien

Per E-Mail an marktregeIn@e-control.at

Graz, 28. März 2018

Stellungnahme zur Weiterentwicklung des österr. Bilanzierungsmodells

Sehr geehrte Damen und Herren,

innerhalb offener Frist zur Stellungnahme, kommentieren wir die Konsultationsunterlage „Konzept zur Weiterentwicklung des Bilanzierungsmodells für den österreichischen Gasmarkt“ wie folgt:

Fragen für die Konsultation Seite 9:

- *A: Ist die Zentralisierung der Bilanzierungsverantwortung aus Ihrer Sicht eine gewünschte Erleichterung?*

Wir begrüßen die Zusammenführung der Fernleitungs- mit der Verteilernetzebenen zu einer integrierten Bilanzzone und die Abwicklung über eine zentrale Bilanzierungsstelle.

- *B: Wird der Entfall potentiell gegenläufiger Risiken der AE-Abrechnungen (ex-ante und ex-post) als vorteilhaft gesehen?*

Wir sehen darin keinen wesentlichen Vorteil.

- *C: Ist die aktuelle Qualität der eingesetzten Standardlastprofile aus Ihrer Sicht zufriedenstellend? Nein, wie die Aufteilung der Restlasten ja zeigt.*

Fragen für die Konsultation Seite 12:

- *D: Ist die zusätzliche Datenbereitstellung aus Ihrer Sicht sinnvoll und effizient?*

Für die neu angedachte Bilanzierung ist die zusätzliche Datenbereitstellung unbedingt notwendig. Hier muss allerdings eine Plausibilisierung und/oder eine entsprechende Ersatzwertstrategie angedacht werden. Wir gehen davon aus, dass die Aufteilung immer pro Versorger erfolgt.

- *E: Welche der untertägig bereitgestellten Daten haben aus Ihrer Sicht besondere Bedeutung für den untertägigen Ausgleich von Bilanzgruppen?*

Unter der Voraussetzung, dass die Datenqualität bestmöglich gegeben ist, sind für uns alle Daten von Relevanz.

- *F: Wird die vereinfachte Berechnung der vorläufigen Allokationen für tagesbilanzierte LPZ ohne stündliche Datenübertragung als sinnvoller Beitrag für die Ermittlung der vorläufigen Tagesunausgeglichheiten angesehen?*

Wir weisen darauf hin, dass Werktage und Wochenende/Feiertage unterschiedlich zu berücksichtigen sind.

- G: Soll die Bereitstellung von berechneten vorläufigen Allokationen für tages-bilanzierte LPZ ohne stündliche Datenübertragung stündlich erfolgen oder wie bei SLP-Verbrauchsprognosen dreimal täglich?
Wünschenswert ist, sowohl LPZ- als auch SLP-Werte stündlich bereitgestellt wird.

Fragen für die Konsultation Seite 13:

- H: Wird die Einführung einer Helper/Causer-Regelung und der damit verbundene Entfall der „kleinen Anpassung“ als sinnvolle Anreiz-Maßnahme für eine ausgeglichene bzw. systemdienliche Bewirtschaftung von Bilanzgruppen angesehen?
Wir sehen dies als sinnvolle Maßnahme an und wünschen uns denselben Standard für die Datenbereitstellung als Grundlage für die Hilfestellung entsprechend dem TTF. (Einteilung der MG-Bilanzierung in farbliche Zonen, möglichst stundengenaue Abbildung des MG-Saldos inkl. gesamten Linepacks usw..)

Fragen für die Konsultation Seite 16:

- I: Sind angesichts des neuen Modells zu untertägigen Verpflichtungen die deutlich erhöhten Grenzen für die Erfassung der untertägigen Struktur (vertraglich vereinbarte Höchstleistung von mehr als 300.000 kWh/h) aus Ihrer Sicht angemessen?
Aus unserer Sicht kann die 300 MW-Grenze eingeführt werden.
- J: Soll die Toleranzgrenze ex-ante (als Prozentsatz) für einen längeren Zeitraum vorgegeben werden oder ex-post auf Basis der täglichen tatsächlichen Linepack-nutzung ermittelt werden?
Wie präferieren die ex ante Betrachtung mit den Istwerten.
- K: Soll auf untertägige Verpflichtungen insgesamt verzichtet werden, mit der Konsequenz, dass allfällige Kosten der Bilanzierungsstelle zur untertägigen Strukturierung in der Bilanzierungsumlage gedeckt werden müssen bzw. es allenfalls zu einer potentiell häufigeren Anwendung des Mechanismus zur Einschränkung von Bilanzgruppen-Unausgeglichheiten (siehe Kapitel 3.10) kommt?
Wir wünschen uns eine Beibehaltung der untertägigen Verpflichtung, da es unseres Erachtens somit zu einer Vermeidung von weiteren Systemkosten kommt.

Fragen für die Konsultation Seite 17:

- L: Ist die tägliche Ermittlung der Bilanzierungsumlage aus Ihrer Sicht sinnvoll und wünschenswert?
Es ist zu bedenken, dass etwaige Fehler bzw. die daraus resultierenden Nachverrechnungen den administrativen Aufwand massiv erhöhen werden.
- M: Bis zu welcher Höhe (in ct/kWh) wird eine ex-post ermittelte (und damit ex-ante unbekannte) Bilanzierungsumlage als akzeptabel angesehen?

- N: Wird die verursachungsgerechte, tagesscharfe Ermittlung der Bilanzierungsumlage gegenüber einer langfristig festgelegten Bilanzierungsumlage (mit entsprechenden zeitversetzten Korrektoreffekten) als vorteilhaft gesehen?
Ja, die Rechnungslegungsfrist ist aber viel zu kurz.

Fragen für die Konsultation Seite 18:

- O: Wäre die zeitnahe finanzielle Abrechnung von Tagesungleichgewichten über eine z.B. weitgehend automatisierte finanzielle Clearingstelle (z.B. Börse-Clearingstelle) aus Ihrer Sicht effizient und sinnvoll?
Ist ineffizient, da Fehler nicht korrigierbar sind und zu ständigen Nachverrechnungen führen.

Sonstiges:


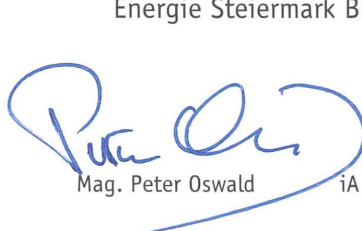
@ BG-Mitgliedschaft

Wir möchten gerne die Gelegenheit nutzen und aufzeigen, dass das BG-Mitgliedschaftsregime in Deutschland hinsichtlich der Sub-Bilanzkonten klare Vorteile gegenüber dem derzeitigen österr. System aufweist. Über diese Subbilanzkonten können Versorger getrennt, nicht nur für Kapazitäten sondern auch für alle Mengen (Aufbringung und Abgabe) dargestellt werden.

Wir hoffen mit dieser Stellungnahme einen konstruktiven Beitrag zur Weiterentwicklung des Bilanzierungsmodells zu leisten.

Mit freundlichen Grüßen

Energie Steiermark Business GmbH



Mag. Peter Oswald iA Ing. Mag. Herwig Stöfan